



Helmut Schmidt, Jahrgang 1955, Lehrer für Deutsch und ev. Religion am Gymnasium Weierhof /Pfalz - in zweiter Ehe verheiratet, vier erwachsene Kinder.

Ich bewerbe mich um den Listenplatz 4 .

Anmerkungen zum politischen Werdegang:

Politisch interessiert und aktiv bin ich seit Mitte der 70er Jahre in der **Anti-AKW-** und in der **Friedensbewegung** (z. B. Bonn, Hofgarten, 10.10 1981). Darüber hinaus habe ich zeitgleich bei den Volksbegehren gegen die **Startbahn-18-West** (1979 ff.) und für ein **Hessisches Gesetz für den Frieden** (1983) mitgearbeitet.

Nach Studium und Referendariat in Hessen bin ich aus

beruflichen Gründen in die Pfalz gekommen.

Hier war ich nur sporadisch und auch nicht organisiert politisch aktiv. Das rotgrüne Kosovo-Desaster habe ich politisch z. B. nicht 'geschnallt' (auch ich war ein Opfer der Scharping-Lügen etc.); aber die deutsche Bundespolitik bezüglich der auf 9/11 folgenden Kriege in Afghanistan und im Irak und besonders auch der Krieg gegen die Lohnabhängigen in Deutschland, sprich die AGENDA 2010, haben dazu geführt, dass ich mich wieder aktiv(er) am politischen Geschehen beteiligen und mehr tun wollte, als kritisch zwar, aber im Grunde genommen passiv, bei alledem zuzusehen.

Tätigkeiten in der Partei:

2005 bin ich (deshalb) in die **WASG** (ab 2007: Die Linke) im Donnersbergkreis eingetreten – war Mitglied im Kreisvorstand als Schriftführer, komm. Kreisvorsitzender 2009 und 2. Kreisvorsitzender 2010. **Seit August 2011 bin ich Kreisvorsitzender.**

Im Vorfeld der **Kommunalwahl 2009** habe ich sehr viele Unterstützungsunterschriften für unseren Wahlantritt gesammelt und bin als Spitzenkandidat im **Juli 2009 in den Kreistag** des Donnersbergkreises und in den Gemeinderat Bolanden gewählt worden.

Mittlerweile habe ich – mit unseren Genossinnen und Genossen - schon sehr viele Wahlkämpfe bestritten und kenne unseren Donnersbergkreis durch die mannigfachen Plakat-Aufhäng- und (später wieder) Abhäng-Fahrten. Dazu kamen und kommen immer wieder **Stände** und **Veranstaltungen** vor Wahlen und zu bestimmten Aktions- und Gedenktagen: z. B. **vor Ostern** oder **zum 1. Mai-Tag** oder zum **Anti-Kriegstag am 1. September.**

Bei der **Kommunalwahl 2014** bin ich erneut in den Kreistag gewählt worden. Außerdem habe ich ein Mandat für den VG-Rat Kirchheimbolanden und eins für den Gemeinderat Bolanden erhalten.

In der ersten Kreistagsperiode war ich im **Kreisausschuss und im Schul- und Jugendhilfe-** **ausschuss** tätig. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Kreistag war, die Situation der Armen im Kreis (Niedriglöhner, Kleinrentner, Alleinerziehende, Asylbewerber u.a.m.) zu thematisieren und zu versuchen, konkret etwas zur Verbesserung ihrer Situation zu tun.

Unser **Antrag zum Donnersberg-Pass** wurde leider abgelehnt. Auch andere im Kreistag eingebrachte Anträge wurden verworfen, so der zur Senkung von Dispo-Zinsen bei der Kreissparkasse; und der Resolutionsantrag zum ESM-Vertrag wurde nicht auf die Tagesordnung genommen, weil dieser – angeblich – nichts mit den Belangen des Kreises zu tun habe; mein Antrag zum transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) im Oktober 2014 wurde desgleichen nicht auf die Tagesordnung genommen, da ich als 'Einzelkämpfer' lt. Geschäftsordnung keine Anträge stellen könne.

Ein weiterer wichtiger Punkt unserer politischen Arbeit im Kreis war und ist der Kontakt zu und die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Gruppen. Hier haben wir uns unter anderem beteiligt an: **Mahnwachen gegen Nazis - Mahnwachen und Demos für den Ausstieg aus der Atomkraft - Teilnahme an Blockupy Ffm - Ostermärsche in Ramstein - "Kein Werben fürs Sterben"**(zusammen mit der DFG/VK) - **Friedensforum Rheinland-Pfalz-Tag - Mahnwache Stopp TTIP.**

Hinzu kommt unsere inzwischen fünfjährige **Beteiligung an den Friedenstagen in Kirchheimbolanden** mit den Themen/Veranstaltungen "**Palästina-Israel**" (2010), "**Airbase Ramstein**" (2011), Vortrag über die **Nakba (Vertreibung der Palästinenser)**(2012), **Nakba-Ausstellung im Kreishaus** (2013), **Film: Atomkraft-Friedlich in die Katastrophe und Rüstungsexporte** (2014).

Zur Landtagswahl im März 2016 :

Liebe Genossinnen und Genossen !

Wie alle anderen auf unserer Liste wäre ich neu im Landtag, wäre auf diesem Parkett unerfahren und müsste viel lernen. Das will ich auch gerne tun und bin sicher jemand, der sich von politisch versierten und erfahrenen Genossinnen und Genossen beraten lässt.

Ich traue mir die Arbeit als Abgeordneter in unserer Landtagsfraktion zu,

z.B. im Bereich der Bildungs- und der Jugend- und Sozialpolitik . Ich möchte an dieser Stelle nicht unsere programmatischen Forderungen detailliert aufzählen, denn jedem ist ja klar, dass **in allen sozialen Bereichen** – seien es die Kindertagesstätten, seien es die Grund- und weiterführenden Schulen, seien es Fachhochschulen und Universitäten, seien es Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Seniorenheime – **eine massive Unterfinanzierung** vorhanden ist.

Das ist eines der großen Arbeitsfelder in der Landespolitik für uns, in dem wir neoliberale Sprechblasen (z.B. *Qualitätsmanagement – hört sich gut an und ist doch nur ein Mittel für Arbeitsverdichtung und Stellenabbau etc*) beim Namen nennen und die herrschende Politik: *sparen, streichen, privatisieren* - mit kluger Kritik und konkreten Aktionen attackieren.

In einem guten Team, in einer funktionierenden Fraktion würde ich gerne in diesem Bereich für unsere gemeinsamen Ziele arbeiten. Wie gesagt, ich traue mir das zu, entscheidend ist aber natürlich, dass **IHR mir** das auch zutraut und **EUER** Vertrauen schenkt.

Ich bin, was unsere Aussichten bei dieser Landtagswahl angeht, skeptisch und zuversichtlich zugleich: Vielleicht schaffen wir es ja doch – trotz aller Unkenrufe von politischen Gegnern und einer nicht wohlgesonnenen Presse - uns als **linke Partei** im strukturkonservativen RLP zu etablieren und eine nicht zu überhörende Alternative zu den neoliberalen Blockparteien zu sein.

Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten und dafür bitte ich EUCH um eure Unterstützung.